

Medien-Information

28. Februar 2018

Arbeitsminister Buchholz: „Verboden einer starken Frühjahrsbelebung sorgen für die niedrigste Februar-Arbeitslosenquote seit 25 Jahren“

KIEL. Der anhaltende Aufwärtstrend auf dem schleswig-holsteinischen Arbeitsmarkt wird durch den ersten Hauch einer Frühjahrs-Belebung verstärkt: Im Februar sank die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat um 1,1 Prozent. Damit können erstmals seit 25 Jahren in einem Februar weniger als 100.000 Arbeitslose verzeichnet werden. Die Arbeitslosenquote ging auf 6,2 Prozent zurück.

Arbeitsminister Dr. Bernd Buchholz zeigte sich heute (28. Februar) mit den Zahlen der Bundesagentur für Arbeit entsprechend zufrieden: „Die Frühjahrsbelebung ist bereits deutlich zu spüren. Und angesichts der anhaltend positiven Entwicklung in wichtigen Wirtschaftszweigen unseres Landes – insbesondere dank des Mittelstands – rechne ich für die kommenden Monate mit einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit“. Zugleich erinnerte er daran, dass die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,5 Prozent zurückgegangen sei und sich die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Stellen weiterhin im Vorwärtsgang befinde.

Mit Blick auf einen Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat um 3,2 Prozent zeigte sich der Minister optimistisch, dass die jungen Menschen zügig einen Ausbildungsplatz bekämen. „Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass unsere Unternehmen diese Fachkräfte suchen und einstellen werden.“ Neben der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit wolle er in den nächsten Monaten ein besonderes Augenmerk auf die Gruppen der arbeitslosen Geflüchteten und Migranten, der Langzeitarbeitslosen sowie der älteren Arbeitslosen richten.

Während die Zahl der arbeitslosen Ausländer wegen des Anstiegs der Flüchtlingszahlen gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,3 Prozent anstieg, waren bei den Langzeitarbeitslosen und den älteren Arbeitslosen über 50 Jahre Rückgänge zu verzeichnen. „Wir haben diese Gruppen besonders im Blick und bieten hier – etwa durch das Landesprogramm Arbeit – aktive Unterstützung zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt und beim Übergang zwischen Schule und Beruf an“, so der Minister.